

die Flasche. Wohl kann es vorkommen, dass einer oder der andere sich noch in das Wasser rettet, benützt man aber ein kurzes Wassernetz, womit der Fleischbrocken eingefangen wird, so entgeht kein Exemplar. Sogar mitten im Winter ist durch in das Eis gehauene Löcher diese Art des Fanges rentabel. Wiederholte Züge des Wassernetzes durch die im stagnirenden Wasser stehenden Sumpfpflanzen liefern noch bis in den Dezember hinein eine Menge von Wasserkäfern, namentlich Cnemidotus, Haliphus, Laccophilus und Hydroporus Arten. Seit Jahren betreibe ich allabendlich, Regentage ausgenommen in meinem ausserhalb der bevölkerten Stadt gelegenen Garten eine sicher noch kaum bekannte Art des Käferfanges, die mir zahlreiche und oft sehr gesuchte Arten liefert, freilich dürfte nicht jedem Sammler die günstige Lage und Bequemlichkeit zu Gebote stehen, wie mir, denn aus dem Hause tretend, breitet sich vor mir üppiges Grün aus, zahlreiche Bäume und Gesträuche bilden den Hintergrund. Ein grosses weisses Tuch, allerdings in Folge der Witterungseinflüsse und wiederholten Waschens schon öfters ersetzt, wird ausgebreitet, je nach Laune stelle ich namentlich im August und September eine brennende Lampe mitten darauf, dann wimmelt es an manchen Abenden auf dem Tuche von Käfern aller Art, Ptiliden und Staphylinen, Euplectus, Trichopteryx, Lathridius Clambus Spezies und viele andere scheinen sich ein Stelldiehlein gegeben zu haben, die grosse weisse Fläche gibt einen Anziehungspunkt, dem sich selbst Raupen und einzelne Schmetterlinge nicht entziehen können. Ist nun auch in den Sommermonaten diese Art des Fanges unbedingt ergiebiger und angenehmer, so ist sie doch auch im Winter noch reichlich genug, um andauernd betrieben zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

## Ueber Käferausbeute in Nubien.

Von P. Beringer.

(Fortsetzung.)

Glaubt man auf engbegrenztem Territorium während eines Tages so ziemlich die erlangenswerthen Exemplare der bessern Arten erschöpft zu haben, so überzeugt man sich anderen Tages vom Gegentheil, ebenso viele, wo nicht mehr haben sich wieder eingefunden, die Zahl scheint unerschöpflich, man muss sich nur nicht die Mühe verdriessen lassen in den vom Hochwasser zurückgebliebenen Pfützen, in dem ange-

schwemnten Schilf und Röhricht, unter Steinen nachzusuchen. So ergeben die Nilufer unter zahlreichen gemeinen Arten noch folgende bessere Spezies: Drypta ruficollis Dej., Coseinia Schüppelii Dej., Hydrop. interruptus Walt., Dineutus sub-spinosus Kl., Erod. subparallelus Sol., gibbus Ol., Zophos. Schoenherri Sol. und von Pimelia-Arten eine Menge, darunter P. coronata Kl., angulata F., canescens Kl., aculeata Kl. asperata Dej., sericea Ol., carinata Sol., grandis Kl. u. s. w. In geschäftiger Eile, ihre langen Beine ausspreizend, ziehen Dutzende von Adesmia cothurnata Kl. zum Strand, ebenso Ad. elevata Sol. und antiqua Kl. indem sie die anscheinend unbeholfenen Stelzbeine vortheilhaft zu gebrauchen wissen und unwillkürlich ringt es dem Sammler ein Lächeln ab, wenn zwei oder drei nebeneinander herschreitend, jeder Käfer dem andern den Vorrang abzugewinnen sucht und sie bei irgend einem unvorhergesehenen Hinderniss plötzlich die Beine durcheinander bringen und förmlich stolpern. In den frühen Morgenstunden findet man einzelne bevorzugte Oertlichkeiten schon von ferne mit schwarzen Punkten übersät, beim Näherkommen gewahrt man dann ihre Beweglichkeit, es sind meist Pimelia und Adesmia die dem Strande zueilen, um sich an Schnecken und Muscheln zu laben oder von da zurückkehren um ihr Versteck wieder aufzusuchen.

Unter den Adesmien bilden die bereits genannten Arten weitaus die Mehrzahl, aber es kommen noch einzeln darunter vor: Ad. extensa Kl., dilatata Kl. und monilis Kl. und diesen Gesellen gilt natürlich die Hauptaufmerksamkeit, der Eifer, mit dem man sich ihrer bemächtigt, wird von ihnen auch anerkannt durch den nichts weniger als angenehmen Geruch, den sie der greifenden Hand zu Theil werden lassen. (Forts. folgt.)

## Ueber einige Arten der Gattung Attagenus Str.

Obwohl in neuerer Zeit auch dieses von Latr Hist. nat. d. J. III aufgestellte Genus der sogenannten Reform weichen musste, habe ich dasselbe doch in der Ueberschrift beibehalten, einentheils aus Pietät gegen den Autor, andernteils aus langjähriger Gewohnheit, ich überlasse es den jüngern Entomologen ihrem Gedächtnisse ihrer Uebung die Aenderungen in der Nomenclatur einzuprägen, verstehen wird man mich doch, wenn ich die Autoren hinter die Spezies-Namen setze und entschuldigen wird man es auch, wenn ein Entomologe der alten Schule am hergebrachten festhält. So berücksich-

tige ich beispielsweise auch keine Familie Byturidae, sondern begreife sie gleich mit unter der Familie Dermestidae, denn letztere hat ebenfalls fünf freie Bauchringe zapfenförmig hervortretende Vorderhüften, keulenförmige vor den Augen eingesetzte 11gliedrige Fühler, wie die Paar Byturus Arten. Der Attagenus megatoma Fab. kommt als Schädling in unsern Sammlungen wohl kaum in Betracht, ohnediess nicht häufig, lebt seine Larve mehr in pflanzlichen, als in thierischen Stoffen, so findet man sie in Herbarien, denen sie freilich stark zusetzt, zuweilen in Bettmatten gleichzeitig mit den Räupehen der gefährlichen Tinea lacteella, am meisten in den Fussteppichen der seltener benützten Zimmer in den grossen Palästen und fürstlichen Schlösser im südlichen Europa; das grössere Weibchen ist träge, kommt seltener an's Tageslicht, als die behenderen Männchen, die sich durch das letzte, fast gerade Fühlerglied ebenfalls unterscheiden.

Attagenus pello L. repräsentirt den gemeinsten und schädlichsten Käfer der ganzen Sippe, nur wenige Häuser mögen gänzlich von ihm befreit bleiben, der Schaden, den er selbst durch Anbeissen thierischer und pflanzlicher Stoffe anrichtet, möchte noch zu ertragen sein, aber wo sich seine Larven in grösserer Anzahl eingenistet haben, ist es um die Ruhe eines Sammlers, um die Ruhe einer ordentlichen Hausfrau auf längere Zeit gesehehen. In ornithologischen Sammlungen, in Sammlungen von Vierfüsslern ist die Larve einer der grössten Feinde, der kühn mit dem berüchtigten Dermestes lardarius wetteifern kann. So mögen es etwa 20 Jahre her sein, dass ein deutsches zoologisches Institut eine grosse Sammlung europäischer Thiere der verschiedensten Klassen des Thierreiches, namentlich auch Insekten für ein naturwissenschaftliches Museum in Südamerika zusammengestellt hat. Bei der anerkannt peinlichen Sorgfalt des damaligen Custos darf als sicher angenommen werden, dass die zur Versendung bestimmten Exemplare bei der Zusammenstellung frei von jeder Art Raubinsecten gewesen sind, die spätere Untersuchung hat denn auch ergeben, wie letztere in die grosse Sammlung gelangt sein mögen.

A. Rössler.

(Schluss folgt.)

### Neu eingelaufene Kataloge.

Von der Firma A. Kricheldorf, Naturalienhandlung, Berlin S., Oranienstrasse 135 sind aus-

gegeben Verzeichniss Nr. 65. Europ. und Exot. Macrolepidopteren, und Nr. 64, Coleopteren-Liste.

Erstere repräsentirt so ziemlich die meisten mittel- und nordeuropäischen Arten, namentlich sind die Geometr. zahlreich vertreten, dann viele südeurop. Seltenheiten. Bemerkenswerth ist vor allen der Nachtrag, Amur, Sibir., Turkestan Spezies enthaltend, die mit 50 % Rabatt abgegeben werden. Bei den Exoten dominirt das Genus Papilio durch Reichhaltigkeit, die Preise sind bei den Lepidopteren wie bei den Coleopteren durchschnittlich dem bemerkenswerthen, insonderheit heuer auffallenden Rückgang angepasst. Bei den Coleopteren sind sowohl sehr gute Europäer in grosser Anzahl vorhanden, als namentlich Exoten, die ihre Stärke in den grossen Arten der Lamellicornien, speziell der Scarabaeiden finden und reichliche Arten aufweisen. Käfersammlungen für Schulzwecke, dann Centurien aus verschiedenen Familien sind ebenfalls zu sehr billigen Preisen angeboten.

### Vereinssammlung.

Von Herrn Louis Halffter in Königsberg traf eine kleine Sendung Lepidopteren und Coleopteren, darunter sehr schöne Arg. Laodice und Megad. marginalis als Geschenk ein, was hiermit dankend bestätigt wird. Fritz Rühl.

### Vereins-Bibliothek.

Ein Geschenk an dieselbe von Herrn Georges Meyer-Darcis in London. „Essai Monographique du genre Sternocera“, Esch. par Ch. Kerremans, wird hiemit auf's beste verdankt. Fritz Rühl.

Von Herrn K. L. Bramson in Iekaterinoslaw ging als Geschenk ein: „Die Tagfalter Europa's und des Caucasus, analytisch bearbeitet von K. L. Bramson, was hier mit bestem Dank angezeigt wird. Fritz Rühl.

### Druckfehlerberichtigung.

In Nummer 19, pag. 153, Spalte 1, Zeile 4 von oben muss es heissen: Le petit paquet fut vite transmis, statt: vide transmit.

### Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Stanislaus von Wirion, Liszki, Kreis Grodno, Russland.

Heinrich Frefel, Basel.

Richard Kunze, Altenburg, (Sachsen).

J. P. Schmalz, Joinville (Brasilien).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Rössler A. B.

Artikel/Article: [Ueber einige Arten der Gattung Attagenus Str. 163-164](#)